

# Capatect Modellier- und Spachtelputz 134

Mineralischer Werk trockenmörtel auf Kalk-Zement-Basis nach EN 998-1, Oberputz für außen und innen



## Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 in den Capatect Fassadensystemen, sowie auf allen tragfähigen mineralischen Wand- und Deckenflächen im Innen- und Außenbereich z.B. die Capatect Innendämmsysteme oder die Putzsysteme für monolithische Bauweisen. Nicht an mechanisch extrem stark beanspruchten Flächen einsetzen.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Geschmeidige und sichere Verarbeitung durch leichte Zuschlagstoffe</li> <li>■ Wasserdampfdurchlässig</li> <li>■ Hervorragende Haftung auf allen mineralischen Untergründen</li> <li>■ Hohe Rißsicherheit</li> <li>■ Besonders wirtschaftlich durch schnelle und leichte Verarbeitung und geringen Materialverbrauch</li> <li>■ Umweltfreundlich</li> </ul>
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack, 600 kg OWC-Container
Farbtöne	Naturweiß  Werkseitige Einfärbung bis Hellbezugswert $\geq 30$ gemäß der Farbtonkarte CaparolColor oder dem Caparol 3D-System ist möglich.  Werden aus gestalterischen Gründen intensivere Farbtöne mit Hellbezugswert $< 30$ bis $\geq 20$ gewünscht, sind diese durch Überstreichen mit Sytilot® Finish 130 zu erstellen.  Eingefärbte mineralische Putze können in Witterungsabhängigkeit gegebenenfalls wolkig aufdunkeln. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden. Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit Sytilot® Finish 130 als Egalisationsanstrich im Putzfarbton zu überarbeiten.
Lagerung	Kühl, trocken und frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Bei Siloware-Container vor längeren Stillstandzeiten (Winterpause) restlos entleeren. Original verschlossene Gebinde sind ca. 12 Monate lagerstabil.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Diffusionswiderstandszahl <math>\mu</math> (H<sub>2</sub>O): <math>\leq 20</math> nach DIN EN 998-1</li> <li>■ Festmörtelrohddichte: ca. 0,8 g/cm<sup>3</sup></li> <li>■ Brandverhalten: Klasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1</li> <li>■ Konsistenz: pulverförmig</li> <li>■ Bindemittelbasis: Weißzement und Weißkalkhydrat mit geringen organischen/ silikatischen Zusätzen Vergütungszusätze zur Hydrophobierung</li> <li>■ Kapillare Wasseraufnahme: <math>C \leq 0,40</math> kg/(m<sup>2</sup>·min<sup>0,5</sup>) nach DIN EN 1015-18 Klasse W<sub>c</sub>1 nach DIN EN 998-1</li> </ul>
Produkt-Nr.	134



**Verarbeitung**

Untergrundvorbereitung	<p>Zur Vermeidung von Regeneinwirkung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen. Die Umgebung der zu beschichtenden Fläche, insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker, Natursteine, Metall, sowie naturbelassenes oder lasiertes Holz sorgfältig abdecken. Putzspritzer sofort mit viel Wasser abwaschen.</p> <p>Der Untergrund muss eben, sauber, trocken, fest, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten. Schimmel-, moos- oder algenbefallene Flächen mittels Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Mit Capatox durchwaschen und die Flächen gut trocknen lassen. Durch Industrieabgase oder Ruß verschmutzte Flächen mittels Druckwasserstrahlen mit Zusatz geeigneter Reinigungsmittel und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Zur Reduzierung des Risikos von Fleckenbildung bei eingefärbten Oberputzen auf gleichmäßig abgetrocknete Untergründe achten!</p>
Materialzubereitung	<p>Wasserbedarf je 25 kg-Sack: ca. 10 l</p>
Auftragsverfahren	<p>Den Nassmörtel mit einer Edelstahlkelle oder mit einer geeigneten Feinputz-Spritzmaschine vollflächig auftragen und die Oberfläche in frischem Zustand beliebig modellieren, filzen oder überschlämmen. Die Auftragsstärke des Materials ist auf eine Schichtdicke zwischen 2–5 mm begrenzt. Die Wahl des Werkzeuges beeinflusst das Rauheitsprofil der Oberfläche, deshalb stets mit gleichen Werkzeugen arbeiten.</p> <p>Zur Erzielung einer gleichmäßigen Fläche sollten zusammenhängende Flächen stets vom gleichen Handwerker ausgeführt werden, um Abweichungen durch unterschiedliche „Handschriften“ zu vermeiden.</p> <p>Zur Vermeidung von Ansätzen ist eine genügende Anzahl von Mitarbeitern auf jeder Gerüstlage einzusetzen. Nass in Nass zügig durcharbeiten.</p> <p>Bei Phantasiestrukturen sollten zu große Unterschiede in der Materialdicke unterbleiben, um Schwundrisse an den Übergängen zu vermeiden.</p> <p>Es ist zu berücksichtigen, dass bei geglätteten oder überwaschenen Strukturen infolge oberflächiger Bindemittelanreicherung eine Sinterschicht entstehen kann und feine Schwundrisse nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Diese stellen jedoch keinen zu beanstandenden Mangel dar.</p> <p>Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbtenschwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Produktionsnummer verarbeiten oder Material unterschiedlicher Produktionsnummern vorher untereinander mischen.</p>
Beschichtungsaufbau	<p>Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.</p> <p>Capatect Fassadensysteme:  <i>Neue mineralische Unterputze (Armierungsmassen)</i>          Bei normalem zügigen Arbeitsablauf keine Grundierung erforderlich. Bei längerer Standzeit (z.B. Überwinterung) angewitterte Unterputze mit PutzGrund 610 grundieren.</p> <p>Capatect IDSysteme:          Bei neuer mineralischer Armierung und zügigem Arbeitsablauf in der Regel keine Grundierung erforderlich.</p> <p>Unterputze der Mörtelgruppe P II und P III sowie mineralische Altputze und Beton:  <i>Neue Putze:</i> 2–4 Wochen unbehandelt stehen lassen Grundanstrich mit PutzGrund 610  <i>Beton, Oberfläche fest und tragfähig:</i> Grundanstrich mit PutzGrund 610  <i>Putze und Beton, Oberfläche grob porös leicht sandend, saugend:</i> Grundanstrich mit OptiSilan TiefGrund, Zwischenanstrich mit PutzGrund 610  <i>Putze und Beton, Oberfläche stark saugend, mehrend:</i> Grundanstrich mit Dupa-Putzfestiger, Zwischenanstrich mit PutzGrund 610.</p>
Verbrauch	<p>Der Verbrauch des frei strukturierbaren und feinkörnigen Putzes ist strukturabhängig und variabel. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Verbräuche sind zu ermitteln.</p>
Verarbeitungsbedingungen	<p>Während der Verarbeitung und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen.</p> <p>Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und tiefen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p>
Trocknung/Trockenzeit	<p>Neue Putze sind nach ausreichender Standzeit in der Regel ca. 1 Tag/mm Schichtdicke beschichtbar. Bei ungünstigeren Wetterbedingungen, z. B. beeinflusst durch Wind oder Regen, müssen deutlich längere Standzeiten eingehalten werden.</p> <p>Bei +20 °C Luft- und Umgebungstemperatur und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit überarbeitbar nach ca. 2-5 Tagen.</p>

Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen, so dass bereits nach einer Standzeit von 7 Tagen der Oberputz beschichtet werden kann. Der Putz trocknet durch Hydratation und physikalisch, d. h. durch Verdunstung des Anmachwassers. Besonders in der kühlen Jahreszeit und bei hoher Luftfeuchtigkeit ist deshalb eine verzögerte Trocknung gegeben.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Ansetzen des Materials

Capatect Modellier- und Spachtelputz 134 kann mit allen gängigen Durchlaufmischern, Schnecken-Förderpumpen und Putzmaschinen verarbeitet, aber auch manuell mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Reifen lassen und nochmals kurz durchrühren. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Die Verarbeitungszeit beträgt in Witterungsabhängigkeit ca. 1 bis 1,5 Stunden (Topfzeit), bei maschineller Förderung beträgt die maximale Standzeit im Schlauch 30 Minuten. Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Beispiel für Maschinenausrüstung

Bei maschineller Verarbeitung bitte Sonderinformationen zur Verarbeitung mit Maschinenteknik anfordern.

## Hinweise

Capatect Modellier- und Spachtelputz 134 bietet bei normaler Belastung den notwendigen Schutz gegen Algen- oder Pilzbefall. Wird ein weitergehender, vorbeugender Schutz gewünscht, ist ein zweifacher Anstrich mit der Fassadenfarbe ThermoSan NQG auszuführen.

Gefahrenhinweise/  
Sicherheitsratschläge  
(Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden.  
Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren.

Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid.  
Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

Entsorgung

Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.

Giscode

ZP1

Zulassung

Z-33.41-130  
Z-33.43-132  
Z-33.44-133  
Z-33.47-859

CE-Kennzeichnung

Die Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen nach DIN EN 998-1 erfolgt auf dem Gebinde sowie dem Datenblatt zur CE-Kennzeichnung, dass im Internet unter [www.caparol.de](http://www.caparol.de) abgerufen werden kann.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710  
Fax: +49 6154 71-71711  
E-Mail: [kundenservicecenter@caparol.de](mailto:kundenservicecenter@caparol.de)